





zum Schrecken der Moskauer Obrterstrategen immer „populärer“ wird, was sich in dem Widerstand der Proletariat gegen die Moskauer „Politik“ auch immer bemerkbarer macht...

Der gewissenlose — Hunger

Im ganzen Reich mehren sich die Hungerkrawalle. Immer gewaltiger wird das Heer der Proletariat, die für den großen Friedhof bestimmt sind, und die Mütter dieser Ordnung empören sich gewaltig, daß dieses Massensterben nicht so ganz reibungslos vor sich geht...

„Seit Monaten wissen wir, daß besonders in den Versammlungen der Erwerbslosen, aber nicht nur da, auch anderswo, Fortgesetzt von gewissenlosen Elementen gegen die staatliche Ordnung im allgemeinen gehetzt worden ist...“

soßen, daß der Stadtrat keinesfalls gewillt ist, erneute Gesetzwidrigkeiten zu dulden, daß er mit aller Energie und mit allen ihm zu Gebote stehende Mitteln das Leben und das Eigentum seiner Einwohner schützen wird...

Zu Anfang dieser Rede setzte der Herr folgende Sätze: „Außerordentlich beklagenswerte Ereignisse der vergangenen Woche geben dem Stadtrat Veranlassung, hier in der öffentlichen Stadtverordneten-Sitzung zu dieser Angelegenheit Stellung zu nehmen...“

Nun wissen die Erwerbslosen also Bescheid: Sie sollen keine Forderungen stellen, die die bürgerliche Klasse nicht erfüllen kann! Die Erwerbslosen sollen sich endlich am ihrem Todesurteil abfinden, es ist nun einmal nichts dagegen zu machen...

Sozialistische, kommunistische, schöngeliebte Literatur besorgt und liefert Verlag der K.A.P.D., Berlin NO. Landsberger Straße 6.

Wir schreiben den Bericht über die Brutalitäten und das Blutbad nicht, um zu lamentieren. Nein, nur um einmal den Deckel zu liften, den das Lügenmal der bürgerlichen sowohl, wie der ihr geistesverwandten Arbeiterpresse über den Blutsumpf gedeckt hat...

Der Blutsonntag in Düsseldorf

Ueber die Zusammenstoße der Separatisten mit den Nationalisten in Düsseldorf ist eine Flut von Meldungen über das „Volk“ ausgeschüttet worden. Tatsache ist, daß am 30. September das Blutbad geradezu provoziert worden ist...

„Wir werden, und sind dazu in der Lage, die volkschädigende, hoch verräterische und aus purer Selbstsucht geborene Proklamation einer Rheinland-Republik mit allen zur Verfügung stehenden Kampfmitteln zu verhindern.“

„Die Rheinlandbündler dachten nicht an Ausrufen ihrer Republik und plängerten still zu ihrem Versammlungsort. Nur Schwachsinnige können glauben, daß 15 000 Männer, Frauen und Kinder von Düsseldorf aus einen neuen Staat errichten können...“

„Die Arbeiter in den Betrieben müßten vernünftig bei Euren Lohnverhandlungen. Wir fordern Euch dazu auf: Geht aus den Betrieben.“ Die Zeiten des Verhandlungs sind vorbei...“

„Die Arbeiter in den Betrieben müßten vernünftig bei Euren Lohnverhandlungen. Wir fordern Euch dazu auf: Geht aus den Betrieben.“ Die Zeiten des Verhandlungs sind vorbei...“

Genossen! Sammelt bei jeder sich bietenden Gelegenheit für den Pressefonds! Die Sammlungen für den Pressefonds sind eines der wichtigsten Hilfsmittel zur Finanzierung unserer Presse!

werkschaften bestimmt. Hier zeigte die Bourgeoisie ihr wahres Gesicht. Durch lange Spaliere wurden die Oefangenen hindurchgetrieben und mit scharfen Säbelhieben, Messerstichen, Schlägen mit Schlagringen und Gummiknüppeln, Fußtritten usw. bedacht...

Oder wenn feiste Bourgeoisstümmel, selber zu schwach zum schlagen, aus den Fenstern des Hofes von oben in die dicke Menge hineinließen? Es ist perverse Brutalität; auch dann noch, wenn abgeleitete Lebemänner und aktenstübedeckte Bürokraten wie Hyänen die einzelnen Zimmer durchlöcheren...

Nachdem die Schlichterei eine gute halbe Stunde gedauert hatte, griffen die Franzosen ein, wahrscheinlich, weil auch zwei französische Offiziere in dem Durcheinander erschossen wurden. Sofort streckten die Grünen die Waffen und wurden von den Franzosen abgeführt...

Es folgt der Belagerungszustand und die grausamen Schlichter werden von französischen Soldaten vor den empörten Massen geschützt. Das ist das Ende dieses — Blutsonntags.

Ein „Mene Tekel“ ist dieser Blut-Sonntag in Düsseldorf der deutschen Arbeiterschaft. Er kündet an, wie der Vernichtungskampf gegen die Arbeiterschaft geführt wird. Die verschiedenen Kapitalstengruppen kaufen sich die Arbeiterführer und benebeln die Arbeiterhirne mit nationalen Phrasen...

„Klassenkampf“ das Organ der A.A.U. Rheinland-Westfalens, u. a. berichte: „Die Rheinlandbündler dachten nicht an Ausrufen ihrer Republik und plängerten still zu ihrem Versammlungsort...“

3. Bezirk. Jeden Freitag Bezirks-Mitgliederversammlung im bekannten Lokal. 13. Bezirk. Donnerstag, den 25. Oktober, abends 7 Uhr. B.O. Mitglieder-Versammlung bei Rumsfeld, Frauenhofer, Ecke Herzigstraße, Kasselierung von 6-7 Uhr ebenfalls dort...

Arbeitsloze! Achtung! Arbeitsloze BO. Mitglieder treffen sich jeden Freitag nachmittags 3 Uhr: Kirchstr. 12, bei Bieberstein. Der Obmann, J. Uster, Bezirk.

Bestellschein: Der Unterzeichnete bestellt hiermit die Kommunistische Arbeiter-Zeitung Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands. Name: Ort: Str.: Nr.: Quergeb.: Hinterh.: Vorderh.:

Bestellen Sie diese Zeitung bei jeder sich bietenden Gelegenheit für den Pressefonds! Die Sammlungen für den Pressefonds sind eines der wichtigsten Hilfsmittel zur Finanzierung unserer Presse!

Kommunistische Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbezirk Berlin-Brandenburg

Die Zeitung erscheint zweimal wöchentlich. — Zu beziehen durch die Bezirks-Organisationen der Partei. Im Straßenhandel und durch den Verlag der K.A.P.D. Berlin NO 18, Landsberger Straße 6. Redaktion u. Verlag: Berlin NO 18, Landsberger Str. 6. Geöffnet täglich von 9-12 und 1-6 Uhr. Sonntags geschlossen. Postfachkonto: Berlin NW 7, Nr. 4029. Belegpreise: Bei Bezug v. einzelnen Exemplaren durch d. Post: Halbmonat, die im Kopf d. Zeitung aufgedruckt. Preis: Zahlung bis 6. bzw. 30. jed. Monats. Holland: 1 holl. Gulden monatl. Nach d. Übrigen. Ausland v. Verlagsort.

Die Ratten verlassen das sinkende Schiff! Proletariat! Wollt Ihr mit dem Wrack versinken?

Oh wie diese Welt! Tausend kleingürgerliche Kindsköpfe haben die Entwicklung vorgeschrieben. Durch tausend Zwirnsfäden der „großen Politiker“ sollst du dirigiert werden. Nun sagt der alte Maulwurf wieder alle Fäden ab und mit einem großen „Pump“ wälzt sich der Kapitalismus nach seinen eigenen Gesetzen vorwärts...

Es handelt sich nach den Programmen der sozialdemokratischen Parteien aller Schattierungen um folgendes: Die deutschen Arbeiter tun am besten, sie kaufen sich ein Strick und hängen sich daran auf. Aber auch! Sonst reicht es selbst zu einem Strick nicht mehr. Denn so steht es in tausend Aufträgen während der Ruhraktion geschrieben: „Wird der „passive Widerstand“ nicht zum siegreichen Ende geführt, so ist es um die Zukunft der deutschen Arbeiterschaft geschehen.“

Nicht lang ist es her, da trottelten bei dem Leichenbegängnis der erschossenen Krupp-Arbeiter einträchtig nebeneinander die Grünemagisten, die Krupp-Direktoren, die „Geistlichkeit“, die Gewerkschaften und die KPD. Letztere mit einem riesigen Sowjetstein bewaffnet, als Symbol des „Klassenkampfes“.

„Nicht lang ist es her, da trottelten bei dem Leichenbegängnis der erschossenen Krupp-Arbeiter einträchtig nebeneinander die Grünemagisten, die Krupp-Direktoren, die „Geistlichkeit“, die Gewerkschaften und die KPD. Letztere mit einem riesigen Sowjetstein bewaffnet, als Symbol des „Klassenkampfes“.

man überzeugt, daß das „Eilvernehmen der Regierung mit den Wirtschaftskreisen“ doch immer wieder „hergeleitet“ wird. Diese Politik und das Geschrei über „Landesverrat“ ist die „Politik“ der deutschen Regierung, und das „Geschrei“ läßt man deswegen noch zu, weil es die notwendige Musik darstellt, um die Proletariat zu verblöden.

Denn: die ungeheuerliche Korruption und der nie dagewesene Fälschung, den das deutsche Kapital während der Ruhraktion durchgeführt, war ja nach dieser Argumentation kein „Landesverrat“, sondern Patriotismus in höchster und edelster Vollendung. Die Goldmillarden, die die Sozialdemokraten und „Kommunisten“ während des Ruhrkrieges dem deutschen Kapital in die Kassenschränke schaffelten, waren ja eine einzig dastehende „vaterländische Tat“.

Denn worin besteht die Staatskunst der Sozialdemokraten und Gewerkschaften heute noch? Sie proklamieren im Prinzip gegen den Klassenkrieg des Kapitals, sondern nur dagegen, daß sie für die im Profitinteresse notwendig durchzuführenden Gemeinheiten am Proletariat nicht mehr so herangezogen werden wie früher. Sie kämpfen um das Monopol des Seelenverkaufs, das sie bis dato unbeschränkt inne hatten.

„Die Menschen machen ihre Geschichte nicht aus freien Stücken. Und trotzdem machen sie ihre Geschichte selbst.“ Das es so nicht weiter geht, haben bereits große Teile des Proletariats begriffen, und das es nicht so weiter geht, dafür birgt das logische Gesetz, nach dem der Zusammenbruch fortschreitet. Die Zeit naht heran, wo hart auf hart, Brust an Brust, unerbittlich und mit Leben und Tod der Kampf entbrannt muß, wo die Frage praktische Gestalt bekommt: Hungertod an der Ausbeutungsschleife oder auf dem großen Sklavemarkt „Arbeitsnachweis“ genannt, aber Hungertod in jedem Falle, soll von der proletarischen Klasse selbst das Programm des Arbeiterverrats der Gewerkschaften und Parteien nicht durch die Aktivität der Massen selbst verhindert werden und proletarische Klassenkennzeichen triumphieren.

AD UNSERE ABONNENTEN Die systematische Ausschaltung der Mark als Zahlungsmittel und der trotzdem sich im vorläufigen Zwang an der Grundlagedes „Goldes“ zu kalkulieren, macht es uns fast unmöglich, auch nur einen ungenügenden Uebersicht über den zu schließenden Halbmonatsabrechnung zu liefern. Wir wollen, um die Lieferung der „KAZ“ sicherzustellen, nur folgenden Antwort: Den zwischenlichen Abonnementvertr. für 5 Nummern zwischen Ende des Oktobers und Anfang des Novembers 1923 müssen wir nach einer ungenügenden Schätzung mit 250 Millionen Mark veranschlagen. Da jedoch die Möglichkeit, in neuer die Wahrscheinlichkeit vorliegt, daß diese Summe schon bei der dritten Nummer aufgetrieben ist, ersuchen wir unsere Leser, die notwendig einzulebende Restsumme, die wir rechtlich bekannt machen werden, für den Überbringer der „KAZ“ beizubringen, um das notwendige Betriebskapital für die restlichen Nummern auf diese Weise sicherzustellen.

Genossen! In einer Periode völliger wirtschaftlicher Zerstückelung kann das revolutionäre Proletariat seinen Verantwortlichkeiten nur nachkommen bei unbedingter solidarischer Zusammenarbeit in jeder Beziehung. Darum: Geld ebenso pünktlich und zuverlässig, wie die „KAZ“ des selbst unter den größten Schwierigkeiten stets erschienen ist. Der Kampf der „KAZ“ ist auch euer Kampf!

kritischen Republik. Mögen die Kostenträger der 3. Internationale noch infolge der kleingürgerlichen Struktur der russischen Wirtschaft — und weiter scheinen diese nichts zu sehen — dem Wahne nachgeben, daß der Industrieparassismus der hochentwickelten Länder sich durch einen Antrag in dem Affentheater am Königsplatz zur Stagnation verurteilen und in die nationalen Grenzen hängen lasse: das wird Polcaré nicht ändern, sich in dieser Regierung zu wenden und seine Abmachungen mit ihr zu treffen, die eben alleine noch verhandlungsfähig und auch kreditfähig ist. Derwile kann die demokratische Republik ihre Billionenscheine zusammenlegen und — wenn für Stännes die Kohlen sperrt — ihre „gemeindefreien Betriebe“ mit heizen. Die Ausschaltung der deutschen Mark gerade durch die Manöver der deutschen Schwerindustrie sollte doch jedem Laien zur Genüge beweisen, wer dem eigentlichen Verlierer ist. Das Schiff fährt an zu sinken und die Ratten gehen über Bord: Die Ratten, denen man die letzte eiserne Portion noch vorne und hinten einschob, bloß damit es nicht schon früher wadert, und das Wrack treibt steuer- und hilflos auf den Wellen, vom Sturm gepöckelt und hin- und hergeworfen. Und läßt sich die Arbeiterklasse noch länger den Blick trüben, und wirft sie die nationalistische Brille nicht rasch ab, so wird sie mit dem Wrack versinken und im Strudel untergehen, während auf der Kommandobrücke am Königsplatz gebuckelte Führer in die Wette brüllen: „Landesverrat, Landesverrat“.

„Die Menschen machen ihre Geschichte nicht aus freien Stücken. Und trotzdem machen sie ihre Geschichte selbst.“ Das es so nicht weiter geht, haben bereits große Teile des Proletariats begriffen, und das es nicht so weiter geht, dafür birgt das logische Gesetz, nach dem der Zusammenbruch fortschreitet. Die Zeit naht heran, wo hart auf hart, Brust an Brust, unerbittlich und mit Leben und Tod der Kampf entbrannt muß, wo die Frage praktische Gestalt bekommt: Hungertod an der Ausbeutungsschleife oder auf dem großen Sklavemarkt „Arbeitsnachweis“ genannt, aber Hungertod in jedem Falle, soll von der proletarischen Klasse selbst das Programm des Arbeiterverrats der Gewerkschaften und Parteien nicht durch die Aktivität der Massen selbst verhindert werden und proletarische Klassenkennzeichen triumphieren.

Die letzten Oktober- und ersten Novemberarbeit haben fünf Jahre hinter uns. Fünf Jahre Anpothemsentwerteter über Demokratie und Parlamentarismus nach einer verhassten Revolution. Jetzt steht das Proletariat vor dem praktischen Ergebnis seiner Halbheiten, und stöckliche Illusionen liegen zerstückelt am Boden. Die Demokratie hat sich selbst erledigt und als neueste Erzeugnis prahlt der „Vorwärts“ die „legale“ Diktatur, daß es eine Diktatur des Kapitals über das Proletariat ist, braucht wohl nicht erst begründet zu werden. Das ist die Konsequenz des „vaterländischen Reformens“.

Und drum: Diktatur, jawohl! Diktatur des revolutionären Proletariats, um sich Hilfe der revolutionären Diktatur der bürgerlichen Finanzbourgeoisie zu verschaffen. Um endlich den Haufen der proletarischen Revolution auf die Mauern der demokratischen Republik niederzulegen zu lassen und durch die revolutionären Räte Wirtschaft und Staatsgewalt zu erobern. Um durch die revolutionäre Klassenpartei den Weg zu bahnen, der allein aus dem Chaos führen kann: Den Weg zum Kommunismus!

Genossen! In einer Periode völliger wirtschaftlicher Zerstückelung kann das revolutionäre Proletariat seinen Verantwortlichkeiten nur nachkommen bei unbedingter solidarischer Zusammenarbeit in jeder Beziehung. Darum: Geld ebenso pünktlich und zuverlässig, wie die „KAZ“ des selbst unter den größten Schwierigkeiten stets erschienen ist. Der Kampf der „KAZ“ ist auch euer Kampf!

Genossen! In einer Periode völliger wirtschaftlicher Zerstückelung kann das revolutionäre Proletariat seinen Verantwortlichkeiten nur nachkommen bei unbedingter solidarischer Zusammenarbeit in jeder Beziehung. Darum: Geld ebenso pünktlich und zuverlässig, wie die „KAZ“ des selbst unter den größten Schwierigkeiten stets erschienen ist. Der Kampf der „KAZ“ ist auch euer Kampf!